

Enthüllung Gottes Nr. 177
Ein Samen für jede Jahreszeit Teil I
4. Oktober 2020
Bruder Brian Kocourek

Heute Morgen möchte ich noch einmal auf **Paragraf 173** von Bruder Branham's Predigt über **Die Enthüllung Gottes** zurückkommen und es für unseren Text lesen.

Darin sagte er: **173** *Seht ihr, jedes Gleichnis in der Bibel, jeder Typ in der Bibel, wird genau vor unseren Augen kundgetan. Derselbe Gott in der Feuersäule, der die Bibel schrieb, beides - im Alten und Neuen Testament, ist genau hier und manifestiert Es, zeigt genau das, was es war, Auslegt Es gleich zurück und stellt sicher, dass Es die Auslegung ist. "Wir haben diese Auslegung." Dann lässt es doch geschehen. Seht ihr, das ist es, lassen Sie uns sehen, wie es sich manifestiert. Manifestiert! Jesus sagte: "**Wenn Ich nicht die Werke Meines Vaters tue, glaube Mir nicht.**" Seht ihr, es muss bewiesen werden. Aber jetzt, nicht bewiesen wie Jesus, als sie Ihm ein Tuch über Sein Haupt legten, und Ihn auf den Haupt schlugen und sagten: "Wenn du ein Prophet bist, so sage uns, wer dich schlug", oder, "Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden." Seht ihr, das ist vom Teufel. "Wenn du der Sohn Gottes bist, steige vom [Kreuz] herab".*
174 *Ich meine die Offenbarung, die Er tun soll, das ist was es ist.*

Nun, letzte Woche haben wir aus diesem Paragraf gesprochen und dies damit verbunden, wie sich alle Gleichnisse tatsächlich in dieser Stunde manifestieren sollen.

Als Bruder Branham den Kommentar aus seiner Predigt "**Shalom**" machte und sagte "*Das ganze Neue Testament spricht von dieser Stunde*". Er spricht darüber, wie sich das ganze Neue Testament in dieser Stunde manifestieren wird. Und was wir im Leben des erstgeborenen Sohnes gesehen haben, hat Gott dieses Leben dazu bestimmt, in dieser Stunde in Seiner Braut wieder zu leben.

Lesen wir das einfach für uns.

Shalom 64-0119 P:92 *Dasselbe Licht, welches in dem Einen wieder gespiegelt wurde, war nicht in dem anderen, sondern der eine erzählte von dem nächsten. Das **ganze** Neue Testament spricht von dieser Stunde. JESUS CHRISTUS spricht von dieser Stunde. Wer ist es dann, irgendein Mann? Es ist JESUS CHRISTUS, der Sohn GOTTES, der sichtbar wird und das Licht des Wortes wieder spiegelt, welches ER für diese Zeit verheißen hat. Wenn Menschen sehen, dass du wie ER lebst, wenn sie deinen Charakter sehen und dein Benehmen gegenüber dem Wort, und es genauso ist wie ER es tat, nämlich das Wort sichtbar gemacht, dann werden die Menschen JESUS CHRISTUS sehen. Sie müssen dann nicht mehr irgendwo anders hinschauen und fragen: "Was lehrt dieses Glaubensbekenntnis und was lehrt jenes Glaubensbekenntnis?" Sie werden erkennen, wie GOTT ist, wenn sie dich sehen.*

Nun wurden diese Worte zu der Braut für die Braut gesprochen. In diesem Sinne können wir sehen, dass sich das Alpha- und Omega-Prinzip in dieser Stunde durch die Auserwählten manifestiert.

Nun haben wir in den letzten Wochen nach diesem Prinzip des Neuen Testament des Gleichnisse angeschaut, die sich in dieser Stunde manifestieren, und haben gezeigt, wie sie sich manifestiert haben oder sind dabei, sich in dieser Stunde zu manifestieren.

Um zu verstehen, wie dies möglich ist, müssen wir zuerst das Alpha- und Omega-Prinzip der Schrift verstehen, wo wir Jesus sehen in **Offenbarung 22:13** Erzähl uns *Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte.*

Nun von seiner Predigt **Das Meisterwerk 64-0705 P: 98** Bruder Branham sagte: *Das Wort ist Fleisch geworden, genauso, wie Er es in **Lukas 17** und **Maleachi 4** und an all den anderen Stellen vorausgesagt hat. Seht ihr? Das stimmt. **Offenbarung. Alles wahre Leben**, das im Halm, in der Ähre und in der Hülse gewesen ist, sammelt sich nun im Samenkorn, bereit für die Auferstehung, bereit zur Ernte. **Das Alpha Ist zum Omega geworden. Das Erste ist das Letzte geworden, und das Letzte ist das Erste geworden. Der Same, der in den Boden gefallen ist, ist durch einen Entwicklungsprozess hindurch gegangen und wieder zum Samen geworden.** Das Samenkorn, das im Garten Eden zur Erde fiel und dort starb, ist wiedergekehrt (von dem unvollkommenen Samenkorn, das dort starb) - ist wiedergekehrt als vollkommenes Samenkorn - als der zweite Adam. **P:99 Das Alpha und das Omega sind sich gleich.** Er hat gesagt: "**Ich bin Alpha und Omega.**" Nie hat Er etwas von dem erwähnt, was dazwischen liegt. "**Ich bin Alpha und Omega, der Erste und der Letzte.**" Das ist es! Der erste Predigtendienst und der letzte Predigtendienst sind gleich. Die erste Botschaft und die zweite, vielmehr die letzte Botschaft sind ein und dasselbe. "Ich war im Alpha; ich bin im Omega." Es wird dann ein Tag sein, den wird man weder Tag noch Nacht heißen, sondern am Abend wird es licht sein." Seht ihr? **Alpha und Omega; es ist das Erste und das Letzte geworden.** Oh, mei Brüder, wir könnten da... stundenlang darüber sprechen.*

In Bruder Branhams Predigt, **Gottes einzig vorgesehener Ort der Anbetung, P: 225**, zitiert er **1 Korinther** und sagt dann: "**Durch einen Geist.**" "*Geist Gottes, der der Lebensspender des Wortes (des Samens) ist, um diesen Samen für diese Saison zu bestätigen. Seht ihr?"*

Wieder auf **P: 226** sprach er über die verschiedenen Bewegungen des Heiligen Geistes im Laufe der Kirchen Alter, und sagte: "*Es hat den Heiligen Geist gebraucht, um diesen Samen zum Leben zu erwecken" und die Kirche durch Heiligung zu reinigen.* Andererseits sagte er auf **P: 227**: "*Aber durch einen Geist werden wir alle in einen Körper getauft", und dieser Körper ist eine Familie, die Familie Gottes.*

Wieder in **P: 229** betonte er diesen Gedanken und sagte, indem er Gottes Wort zitierte: "*Ich habe beschlossen, meinen Namen an die Tür des Hauses meiner Anbetung zu stellen, denn Meine Familie wird dort unter dem Blut versammelt sein; wie es war in Ägypten ist alles draußen gestorben. Und dort gibt es kein Sauerteigbrot! Es gibt Keine konfessionelle Mischung darin, Mein Haus! Meine Kinder, geboren aus Meinen Genen!* " Amen! Ehre sei Gott! "*Meine Gene sind in ihnen! Ich habe Mein Wort in sie gesetzt. Ich werde sie auf die Tafeln ihres Herzens schreiben. Das ist meine Familie, die Familie des Leibes Jesu Christi; die Familie.*

Dann in Paragrafen. 231 - 233 Er sagt: "*Und wenn Sie gerade richtig in Wasser getauft wurden und dann das Wort leugnen, dann sind Sie unehelich; Ihre Geburt war nicht korrekt. Sie behaupten, dass Sie Ihm damals geglaubt haben, und Sie leugnen Ihn. Wie könnte ich meine Familie leugnen? Wann, wie könnte ich Charles Branham als meinen Vater leugnen? Eine Blutuntersuchung an der Tür zeigt es. Uh-huh.* (und dann sagt Bruder Branham etwas, dessen wir uns bewusst sein müssen) Mein Handeln und die Bestätigung von Gottes Wort in meinem Leben zeigen, ob ich ein Kind Gottes bin oder nicht. Jetzt, dort ist der einzigen Ort Gottes. Sehen Sie es? Der einzige Ort, an dem Gott dein Opfer empfangen wird (es ist mir egal, wie aufrichtig du bist), ist in Christus. "

Soviel zu denen, die behaupten, Gott schaue nicht auf unser Leben. Er sagte, **Mein Handeln und die Bestätigung von Gottes Wort in meinem Leben zeigen**, *ob ich ein Kind Gottes bin oder nicht.*

Und Jesus sprach: *An ihren Früchten sollst du sie erkennen.* Was ist die Rechtfertigung von Gottes Wort in Ihrem Leben? Er hat es schon gesagt, er hat deine Handlung gesagt. Moses Handlung bestätigte seinen Glauben an Gottes Wort für die Stunde. Noahs Handeln bestätigte seinen Glauben an das Wort für die Stunde, in der er lebte. Und Ihre Handlung bestätigt, ob Sie an die Offenbarung von Vater und Sohn glauben oder nicht, denn wenn Sie an diese Offenbarung glauben und sie empfangen, wird es sich in Ihrem Leben zeigen.

Genau das lehrte Apostel Paulus, als er sagte: "**Ich bin mit Christus gekreuzigt**", mit anderen Worten, ich bin für mich selbst gestorben, "**und doch lebe ich**", "**doch ich bin es nicht, Paulus, der lebt, sondern Christuswer in mir lebt.**" Mit anderen Worten, das Leben, das ich jetzt im Leibe dieses Todes lebe, ist nicht das Leben von Paulus, sondern es ist Christus, Der in mir lebt. " Und meine Handlungen sind die Bestätigung von Gottes Wort in meinem Leben.

Sie sehen, bei Gott geht es nicht darum, eine mentale Offenbarung zu haben, sondern Sie müssen Ihre Offenbarung werden, denn die Definition des Wortes Offenbarung bedeutet "**eine Manifestation der göttlichen Wahrheit**". Und wenn Sie die göttliche Wahrheit nicht manifestieren, haben Sie sicherlich keine Offenbarung der göttlichen Wahrheit.

Jetzt, was ich ziehen möchte aus dem, was wir heute Morgen bisher gelesen haben, ist das.

Nummer 1 - Für jede Jahreszeit (Saison) gibt es einen Samen.

Sie könnten also fragen? Was meinen wir damit, es gibt "**einen Samen für jede Saison**"? Nun, um das zu beantworten müssen wir zuerst fragen und verstehen, was das Wort Samen bedeutet? So **was ist ein Samen?**

Und wir finden heraus, dass nach dem Webster-Wörterbuch, **Samen** ist die "**Quelle, Ursprung oder der Anfang von irgendetwas. Ein Träger des Lebens**".

"Es gibt einen Samen für jede Saison" Was ist ein Samen? Ein Samen ist ein Träger des Lebens. Und es spricht von Prädestination, weil alles, was dieser Same jemals in seinem Lebenszyklus manifestieren wird, bereits in ihm enthalten ist. Jedes Attribut, jede Charakteristik, jeder Ausdruck, der jemals sein wird, ist bereits in diesem Samen beheimatet. Deshalb ist ein Samen die reinste Form der Prädestination.

Als ich vor Jahren meine jüngste Tochter Sara fragte, sie sei damals etwa fünf Jahre alt, fragte ich sie: "Was ist Prädestination?" Und sie sagte: "**Es ist wie ein Wassermelonensamen.**" Sie hatte zugehört. Und warum ist Prädestination wie ein Wassermelonensamen? Wenn Sie den Wassermelonensamen pflanzen, entsteht eine Wassermelone. Das Mädchen im Alter von 5 Jahren verstand die Prädestination besser als die meisten Prediger heute.

Bruder Vayle sagte mir: "**Die Braut muss an einen Ort kommen, an dem sie keine gegenteiligen Gedanken von dem hat, was uns bestätigt und offenbart wurde.**" *Wir werden nicht zu früheren Gedanken zurückkehren, die fehlerhaft waren, aber wir gehen sofort zu Gottes Gedanken.* "

Wenn wir uns nun die heiligen Schriften ansehen, um zu verstehen, dass es für jede Saison einen Samen gibt, wissen wir zuerst, dass "**das Wort Gottes ein Samen ist, den der Sämann sät**".

Das ist **Markus 4: 14** "*Der Sämann sät das Wort.*" und **Lukas 8: 11** "*Das Wort Gottes ist ein Same.*" Und beachte, dass wenn es ein Samen ist, dann muss er wie alle anderen Samen Leben enthalten.

Also, wenn Bruder Branham sagt: **Mein Handeln und die Bestätigung von Gottes Wort in meinem Leben zeigen, ob ich ein Kind Gottes bin oder nicht.**

Wenn der Same von Gottes Wort in dir ist, dann ist das Gottleben dieses Wortes auch in dir. Jetzt spreche ich nicht über Werke, die Sie tun können. Ich spreche über das Wort für die Saison und lebt es so in dir, dass dein Leben eine Bestätigung dieses Wortes für die Saison ist. Ist Ihr Leben ein Spiegelbild oder eine Manifestation des Wortes für Ihre Saison?

Wir müssen also wissen, was das Wort für die Saison ist, in der wir leben, und dann werden wir wissen, ob unsere Handlungen und unser Leben eine Manifestation dieses Wortsamens für die Saison sind. Mit anderen Worten, da ein Same ein Träger des Lebens ist, sollte unser Leben, die Manifestation unserer Handlungen, zu 100% mit der Offenbarung für den Tag übereinstimmen, an dem wir leben.

Gehen wir jetzt zur Schrift, um dieses Prinzip in Aktion zu sehen.

Lukas 1:19-20 *Und der Engel antwortete und sprach zu ihm: Ich bin Gabriel, der vor Gott steht, und bin gesandt, zu dir zu reden und dir diese frohe Botschaft zu bringen. 20 Und siehe, du wirst stumm sein und nicht reden können bis zu dem Tag, an dem dies geschehen wird, weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die erfüllt werden sollen zu ihrer Zeit!*

Also sagte der Engel Gabriel zu Zacharias, dass das Wort Gottes viele Verheißungen, Samensversprechen, Verheißungen des Lebens hat und jeder eine Jahreszeit für seine Erfüllung hat, indem er die Verheißung zitierte, die er hinzufügte und **die erfüllt werden sollen zu ihrer Zeit!**

Nun lesen wir in **Johannes 1:1-4** *Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. 2 Dieses war im Anfang bei Gott. 3 Alles ist durch dasselbe entstanden; und ohne dasselbe ist auch nicht eines entstanden, was entstanden ist. 4 In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Dunkelheit; und die Dunkelheit verstand es nicht.*

Beachten Sie, dass Vers 5 sagt uns, dass die **Dunkelheit es nicht verstehen wird**. (Dieses Wort verstehen wurde vom griechischen Wort **Katalambano** übersetzt, was bedeutet, "**eifrig aufzunehmen, zu ergreifen und zu besitzen, zu erfassen und zu verstehen**".

Hier sprechen wir über das Leben und es heißt, dass die Dunkelheit es nicht ergreifen wird, sie werden es nicht erfassen. Und wenn sie es nicht erfassen, werden ihre Handlungen diese Verheißung des Wortes nicht rechtfertigen. Und denken Sie daran, **das Wort ist Leben und es ist ein Same, der ein Träger des Lebens ist.**

In **Johannes 6: 63-66** lesen wir: **Der Geist ist es, der lebendig macht, das Fleisch nützt gar nichts. Die Worte, die ich zu euch rede, sind Geist und sind Leben.**

Beachten Sie, dass sie weg gingen, kurz nachdem Er ihnen mitgeteilt hatte, dass das Ewige Leben in Seinem Wort ist.

1Mose 1:11 liest *Und Gott sprach: Die Erde lasse Gras sprießen und Gewächs, das Samen hervorbringt, fruchttragende Bäume auf der Erde, von denen jeder seine Früchte bringt nach seiner Art, in denen ihr Same ist! Und es geschah so.*

Bevor der Samen gesät und gepflanzt wurde, musste der Boden vorbereitet werden.

Nun, wie wir aus **1 Mose 1: 1-11** lesen werden, möchte ich, dass Sie bemerken, dass es einen Fortschritt gibt. Gott entwirft wie ein Architekt zuerst alles in Seinem Sinn, bevor Er etwas unternimmt, um Seinen Konzept zu manifestieren. Und so war die Schöpfung. Zuerst musste es im Sinne Gottes sein, wie ein Same, dann musste dieser Same gepflanzt werden, bevor er sich manifestieren konnte. Und da uns die Schrift in **Epheser 5:13** lehrt "*Was sich manifestiert, ist Licht*", daher, Gott musste Seinen Sohn zur Welt bringen, dieses erste Licht, das der Logos Gottes war, der als Licht, als Feuersäule aus Gott kam. Und in diesem Licht ist das Leben. Es war ein Teil Gottes, der Seinen Sohn genannt wurde.

Wenn wir also die Versen **1 Mose 1:1-10** lesen, werden wir sehen, dass das Licht zuerst kommen musste oder dass es keine Manifestation des Samenlebens geben konnte. Dann war Wasser das nächste für alle Samen, die das Leben braucht, zuerst Licht und dann Wasser, um das Leben zu manifestieren, das im Samen ist. Also sehen wir als nächstes Wasser und dann endlich das Leben.

Jetzt in der Schrift wissen wir, dass Licht das Wort darstellt, wie wir es bereits gesehen haben, und Wasser auch. **1Mose 1:1** *Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde.* Ok, also macht Gott hier eine Erklärung. Gott erschafft Himmel und Erde. Aber das allererste in der Schöpfung ist zuerst im Sinn. Es muss Gedanken geben, um etwas zu erschaffen, bevor es eine Schöpfung geben kann. Wie der Architekt muss er zuerst seine Vision in seinem Sinn konzipieren, was er bauen möchte, bevor er bauen kann.

Und deshalb sagt Gott uns: "**2** *Die Erde aber war wüst* (es hatte keine Form, zu diesem Zeitpunkt wurde es nicht manifestiert) *und* (Gott fügt hinzu, es war auch) *nichtig*; (das heißt, es gab nichts als ein großes Vakuum oder eine große Leere) *und es lag Finsternis* (*Obskurität, Unbestimmtheit*) *und auf der Tiefe*;

Warum war Dunkelheit oder Obskurität auf dem Gesicht der Tiefe? Weil *Gott Sein Wort interpretiert, indem Er es zustande bringt*. Und deshalb, bis Gott tatsächlich Seine Absicht manifestierte, da sich nichts manifestierte, dann war der Plan zu diesem Zeitpunkt noch verborgen oder dunkel.)

(Und dann wird uns gesagt) *und der Geist Gottes schwebte über den Wassern. 3 Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht. 4 Und Gott sah, dass das Licht gut war; da schied Gott das Licht von der Finsternis. 5 Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der erste Tag.*

Nun, der Prophet Gottes, William Branham, sagte dies in seiner Predigt **Haltung und Wer ist Gott? 50-0815 P: 16** *Also war Er zuerst Gott, Jehova. Und aus Ihm heraus ... Stellen wir uns jetzt einfach ein kleines Drama vor, damit Sie es bekommen können. Mal sehen, **aus dem Weltraum kommen, wo es nichts gibt,***

Beachten Sie, dass Bruder Branham sich darauf bezieht, dass alles keine Form und eine Leere hat, was Nichts ist. Und so sagt er) *lass es uns ein kleines weißes Licht machen, wie ein mystisches Licht, wie ein Heiligenschein. Und das war der Logos, der am Anfang von Gott ausgegangen ist. Das war der Sohn Gottes, der aus dem Busen des Vaters kam. Das war **am Anfang das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.** Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns. **Am Anfang war Gott.** Und dann kam aus Gott der Logos, ein Teil Gottes, der aus Gott ging.*

Haltung und Wer ist Gott 50-0815 16 *Also war Er zuerst Gott, Jehova. Und aus Ihm heraus ... Stellen wir uns jetzt einfach ein kleines Drama vor, damit Sie es bekommen können. Lassen Sie uns sehen, aus dem Weltraum kommen, wo es nichts gibt. Lassen Sie uns ein kleines weißes Licht daraus machen, wie ein mystisches Licht, wie ein Heiligenschein. Und das war der Logos, der am Anfang von Gott ausgegangen ist. Das war der Sohn Gottes, der aus dem Busen des Vaters kam. ... **Am Anfang war Gott.**(und ich weiß nichts über dich, aber wenn ich das lese, meine Gedanken gehen sofort zu **1 Mose 1: 1**) *Und dann kam aus Gott der Logos, ein Teil Gottes, der aus Gott ging.* Wenn er also **1 Mose 1: 1** zitiert, *war am Anfang Gott, und dann sagt er, und aus Gott kam das Licht, der Logos, der der Sohn Gottes war.* Das müsste Vers **1: 3** sein, sonst kenne ich meine Bibel nicht.*

Wieder sagt Bruder Branham, während er in seiner Predigt fortfährt in, **Haltung und Wer ist Gott 50-0815 16** *Und da drin ... Nun, sehen Sie, **das ist wie ein Kind, das vor der Tür spielt. Es war der Sohn Gottes, der Logos.** Und ich kann Ihn dort draußen sehen, und Er sprach und sprach: **Lass es Licht sein. Und da war nichts.** Das ist die genaue Beschreibung von **1 Mose 1: 2.** Die Erde war ohne Form, keine Form, und sie war leer, das bedeutet eine große Leere. Das ist, wie Bruder Branham es ausdrückte, und es gab nichts.*



Aus seiner Predigt **Auferstehung des Lazarus 51-0729.1A 31** sagte er: *"Sein Sohn. Ein Sohn muss geboren werden von. **Als der Logos, der der Sohn Gottes war, der von Gott ausgegangen ist.** ... Nun stellen wir uns das einfach als einen weißen Heiligenschein vor, der aus diesem Weltraum kommt. **Das war der Sohn Gottes, der Logos.** Und dort bewegte Es sich im Weltraum **wie ein kleines Kind, das vor der Tür seines Elternteil spielte.** Und **Er zeichnet in Seinem Sinn, was sein sollte.** Es musste also zuerst im Sinne Gottes sein, wie Bruder Branham hier feststellt, und dann, wenn es einmal im Sinn ist, kann es gesprochen werden, und wenn es einmal*

gesprochen wird, kann es manifestiert werden. Das Bild ist von einer Blüte zu Kaffeesamen vom Anfang bis zur Tasse.

1 Korinther 15:35-44 *Aber jemand könnte einwenden: Wie sollen die Toten auferstehen? Und mit was für einem Leib sollen sie kommen? **36** Du Gedankenloser, was du säst, wird nicht lebendig, wenn es nicht stirbt! **37** Und was du säst, das ist ja nicht der Leib, der werden soll, sondern ein*

bloßes Korn, (tragen Getreide Samen) *etwa vom Weizen, oder von einer anderen Saat* (ein anderer Samen). **38 Gott aber gibt ihm einen Leib**, (eine Manifestation) *wie Er es gewollt hat, und zwar jedem Samen* (jeder Träger des Lebens) *seinen besonderen Leib*. (Seine eigene Manifestation dieses Samenlebens) **39 Nicht alles Fleisch** (alles manifestierte Samenleben) *ist von gleicher Art*; (ist nicht die gleiche Manifestation) *sondern anders ist das Fleisch* (manifestiertes Samenleben) *der Menschen, anders das Fleisch* (manifestiertes Samenleben) *des Viehs, anders* (manifestiertes Samenleben) *dass der Fische, anders* (manifestiertes Samenleben) *das der Vögel*. **40 Und es gibt himmlische Körper** (manifestiertes Samenleben) *und irdische Körper*; (manifestiertes Samenleben) *aber anders ist der Glanz der Himmelskörper, anders der der irdischen*; **41 einen anderen Glanz hat die Sonne und einen anderen Glanz der Mond, und einen anderen Glanz haben die Sterne; denn ein Stern unterscheidet sich vom anderen im Glanz**. **42 So ist es auch mit der Auferstehung der Toten: Es wird gesät in Verweslichkeit und auferweckt in Unverweslichkeit**; **43 es wird gesät in Unehre und wird auferweckt in Herrlichkeit; es wird gesät in Schwachheit und wird auferweckt in Kraft**; **44 es wird gesät ein natürlicher Leib, und es wird auferweckt ein geistlicher Leib. Es gibt einen natürlichen Leib, und es gibt einen geistlichen Leib**.

Beachten Sie hier, dass die Schrift sagt, dass der Same gesät werden muss und die Form, die er schließlich annimmt ist nicht das, was gesät wird, sondern manifestiert sich in einer Form.

Matthäus 13:36-43 *Da entließ Jesus die Volksmenge und ging in das Haus. Und seine Jünger traten zu ihm und sprachen: Erkläre uns das Gleichnis vom Unkraut auf dem Acker! 37 Und er antwortete und sprach zu ihnen: Der den guten Samen sät, ist der Sohn des Menschen. 38 Der Acker ist die Welt; der gute Same sind die Kinder des Reichs; das Unkraut aber sind die Kinder des Bösen. 39 Der Feind, der es sät, ist der Teufel; die Ernte ist das Ende der Weltzeit; die Schnitter sind die Engel. 40 Gleichwie man nun das Unkraut sammelt und mit Feuer verbrennt, so wird es sein am Ende dieser Weltzeit. 41 Der Sohn des Menschen wird seine Engel aussenden, und sie werden alle Ärgernisse und die Gesetzlosigkeit verüben aus seinem Reich sammeln 42 und werden sie in den Feueröfen werfen; dort wird das Heulen und das Zähneknirschen sein. 43 Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne im Reich ihres Vaters. Wer Ohren hat zu hören, der höre!*

Wieder sehen wir, wie **ein Samen zu einer bestimmten Saison ausgesät wird**. In diesem Fall soll dies die Saison des Weltuntergangs sein. Wir müssen also eine Saison haben. Eine Aussaat und eine Ernte- oder Erntezeit.

Prediger 3:1 *Alles hat seine bestimmte Stunde, oder es gibt eine Jahreszeit und jedes Vorhaben unter dem Himmel hat seine Zeit*

Wenn also **alles eine Saison hat**, müssen wir uns die Frage stellen? In welcher Saison sind wir? Was ist meine Saison? Warum bin ich hier? Was ist mein Ende? Und welches Samenleben soll ich für diese Saison manifestieren?

In **1. Petrus 1: 3-7** lesen wir: *Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns aufgrund seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten, 4 zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das im Himmel aufbewahrt wird für uns, 5 die wir in der Kraft Gottes bewahrt werden durch den Glauben zu dem Heil, das bereit ist, geoffenbart zu werden in der letzten*

Zeit. 6 Dann werdet ihr euch jubelnd freuen, die ihr jetzt eine kurze Zeit, wenn es sein muss, traurig seid in mancherlei Anfechtungen, 7 damit die Bewährung eures Glaubens (der viel kostbarer ist als das vergängliche Gold, das doch durchs Feuer erprobt wird) Lob, Ehre und Herrlichkeit zur Folge habe bei der Offenbarung Jesu Christi.

Jetzt möchte ich **Vers 5** aus der **WUEST**-Übersetzung lesen: "*Sie, die ständig durch die Kraft Gottes durch den Glauben bewacht werden, für eine Erlösung, die bereit ist, offenbart zu werden in einer letzten Saison, die epochal und strategisch in ihrer Bedeutung ist.*" Beachten Sie noch einmal **Vers 6 und 7**, die Prüfungen werden in Ihnen eine Ernte hervorbringen, die dem Bild des Lebens des ursprünglichen Samens entspricht.

Wenden Sie sich mit mir auch **Hebräer 6: 4-8** zu. "*Denn es ist unmöglich, dass diejenigen, die einmal erleuchtet waren, diejenigen, die von der himmlischen Gabe gekostet und zu Gefährten des Heiligen Geistes selbst gemacht wurden, mitgebracht und bewusst gemacht werden Seine Gegenwart, indem er die Güte von Gottes bestätigtem Wort schmeckt und den Kräften des kommenden Zeitalters ausgesetzt ist, nachdem er abgefallen ist und von der Wahrheit abgewichen ist, ist es für sie unmöglich, jemals wieder zu einer Änderung der Gesinnung zu kommen, zu sehen, dass sie sich selbst gekreuzigt haben entlang mit dem Sohn Gottes und haben ihn einer öffentlichen Schande ausgesetzt.*"

Begreifen Sie jetzt sorgfältig, was Apostel Paulus gleich danach sagt ... "*Für das Land, das im Regen trinkt (Doktrin), das oft darauf fällt und das eine Ernte hervorbringt, die für diejenigen nützlich ist, die es gesät haben (und Wer hat das gesät? Der Menschensohn.) Dieses Land, das die Ernte hervorbringt, erhält den Segen von Gott. Aber das Land, das Dornen und Disteln hervorbringt, ist für denjenigen wertlos, der das Land gesät hat und in Gefahr ist, verflucht zu werden. Am Ende wird es verbrannt.*"

Wir sehen auch in **Psalmen 1:1-3** *Wohl dem, der nicht wandelt nach dem Rat der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, wo die Spötter sitzen, 2 sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz nachsinnt Tag und Nacht. 3 Der ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und alles, was er tut, gerät wohl.*

Wir sehen hier also, dass es eine Frucht gibt, die in ihrer Saison hervorgebracht werden soll.

Wieder schauen wir auf **Matthäus 21: 33-43**. Und wir sehen dieses Prinzip, dass es für **eine Saison eine Frucht oder einen Samen gibt**. Dies ist das Gleichnis, das wir uns in den letzten zwei Wochen angesehen haben, und letzte Woche haben wir uns den Zeitpunkt und die Saison angesehen, in der dies stattfinden sollte.

Matthäus 21:33-43 *Hört ein anderes Gleichnis: Es war ein gewisser Hausherr, der pflanzte einen Weinberg, zog einen Zaun darum, grub eine Kelter darin, baute einen Wachturm, verpachtete ihn an Weingärtner und reiste außer Landes. 34 Als nun die Zeit der Früchte nahte, sandte er seine Knechte zu den Weingärtnern, um seine Früchte in Empfang zu nehmen. 35 Aber die Weingärtner ergriffen seine Knechte und schlugen den einen, den anderen töteten sie, den dritten steinigten sie. 36 Da sandte er wieder andere Knechte, mehr als zuvor; und sie behandelten sie ebenso. 37 Zuletzt sandte*

er seinen Sohn zu ihnen und sprach: Sie werden sich vor meinem Sohn scheuen! **38** Als aber die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen sie untereinander: Das ist der Erbe! Kommt, lasst uns ihn töten und sein Erbgut in Besitz nehmen! **39** Und sie ergriffen ihn, stießen ihn zum Weinberg hinaus und töteten ihn. **40** Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt, was wird er mit diesen Weingärtnern tun? **41** Sie sprachen zu ihm: Er wird die Übeltäter auf üble Weise umbringen und den Weinberg anderen Weingärtnern verpachten, **welche ihm die Früchte zu ihrer Zeit abliefern werden.** **42** Jesus spricht zu ihnen: Habt ihr noch nie in den Schriften gelesen: »Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden. Vom Herrn ist das geschehen, und es ist wunderbar in unseren Augen«? **43** Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch genommen und **einem Volk gegeben werden, das dessen Früchte bringt.**

Psalmen 145:15-16 *Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit. 16 Du tust deine Hand auf und sättigst alles, was lebt, mit Wohlgefallen.*

Wie ich letzte Woche erwähnte, bedeutet es, die Speise zu gegebener Zeit zu geben, in der Saison, in der es fällig ist. Sie können kein Steak von einem Baby Kalb bekommen, es muss bis zur Reife heranwachsen, bevor Sie es töten und essen können. Und wenn Sie es töten und dann ein oder zwei Monate beiseitelegen, wird es faul und voller Wackelwürmer sein. Die Saison, in der es getötet wird, ist die Saison, in der es präsentiert und gegessen werden muss.

Wieder sehen wir dieses Prinzip der Saison in **Galater 6:7-9** *Irrt euch nicht: Gott lässt sich nicht spotten! Denn was der Mensch sät, das wird er auch ernten. 8 Denn wer auf sein Fleisch sät, der wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird vom Geist ewiges Leben ernten. 9 Lasst uns aber im Guten nicht müde werden; denn **zu seiner Zeit werden wir auch ernten,** wenn wir nicht ermatten.*

2 Johannes 8-9 *Seht euch vor, dass wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangen! 9 Jeder, der abweicht und **nicht in den Doktrin des Christus bleibt,** der hat Gott nicht; wer in den Doktrin des Christus bleibt, der hat den Vater und den Sohn.*

Beachten Sie, dass er sagt, dass wir nicht Das verlieren, wofür wir gesät haben. Sie müssen in den Doktrinfesthalten oder bleiben, um zu ernten. Daher ist die Saison, in der das Doktrin präsentiert wird, die Saison, in der wir von diesem Doktrin ernten sollen.

Nummer - 2 Gott sendet Seinen Geist aus, um diesen Samen zu beleben.

1 Petrus 3:18 *Denn auch Christus hat einmal für Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er uns zu Gott führte; und er wurde getötet nach dem Fleisch, aber **lebendig gemacht durch den Geist,***

In **Psalmen 119**, dem längsten Psalmen von König David, zeigt er uns, wie wir von Gott abhängig sind, um das Samenversprechen zu beschleunigen, das Gott in unsere Herzen gepflanzt haben, und er zeigt, dass es durch Gottes Wort kommt, dass das Licht Gottes ist, das das Licht die Welt erhellt.

Psalmen 119:25 *Meine Seele klebt am Staub; **belebe mich nach deinem Wort!** 37 Halte meine Augen davon ab, nach Nichtigem zu schauen; **belebe mich in deinen Wegen!** 40 Siehe, ich sehne mich nach deinen Befehlen; **belebe mich durch deine Gerechtigkeit!** 88 **Belebe mich nach deiner Gnade,***

so will ich das Zeugnis deines Mundes bewahren.⁹³ Ich will deine Befehle auf ewig nicht vergessen; denn durch sie hast du mich belebt¹⁰⁷ Ich bin tief gebeugt; HERR, belebe mich nach deinem Wort!¹⁴⁹ Höre meine Stimme nach deiner Gnade! O HERR, belebe mich nach deinen Bestimmungen!¹⁵⁴ Führe meine Sache und erlöse mich; belebe mich nach deinem Wort!¹⁵⁶ Deine Barmherzigkeit ist groß, o HERR; belebe mich nach deinen Bestimmungen!¹⁵⁹ Siehe, ich liebe deine Befehle; o HERR, belebe mich nach deiner Gnade.

Nun müssen wir die Frage stellen, warum? Warum muss Gott Seinen Wortsamen in unseren Herzen beleben? Es ist die Frucht für die Saison zu bringen.

Psalmen 80:18 *so wollen wir nicht von dir weichen. Lasse uns leben, (oder belebe uns) so wollen wir deinen Namen anrufen.*

Er sagt hier, damit wir in Seinem Wort wandeln und kommen in Manifestation, wer wir wirklich sind. Söhne und Töchter von Gott Ihm Selbst.

Von dieser Belebung spricht Bruder Branham, wenn er sagt: "**Mein Handeln und die Bestätigung von Gottes Wort in meinem Leben zeigen**, ob ich ein Kind Gottes bin oder nicht."

Der Gen Samen Gottes muss verwirklicht werden und Gottes Wort wird nicht gesät und dann in Seinem vorherbestimmten Gen Samen leer erscheinen, weil Er hier ist, um Sein ganzes Wort zu verwirklichen.

Phillipper 1:6 *weil ich davon überzeugt bin, dass der, welcher in euch ein gutes Werk angefangen hat, es auch vollenden wird bis auf den Tag Jesu Christi.* Und wie macht Er das?

Bruder Branham erzählt uns in seiner Predigt **Unerkannte Gegenwart 6-18-64**, wo er uns erzählt, warum Gottes Gegenwart hier ist. "**Für diesen Einen Zweck arbeiten: Damit Sie die Gegenwart Jesu Christi erkennen**, Seht ihr? **Wenn Er gegenwärtig ist, ist alles geregelt. Er hat das Wort gemacht, Er ist hier, um es zu bestätigen.**"

Und dann sagte er: "**Wenn wir erkennen könnten, dass Er uns in diesen Versammlungen zu einem bestimmten Zweck erscheint und dies darin besteht, unsere Begehre, die wir in Ihm haben, an uns zurückzugeben.** Aber wir müssen Seine Gegenwart erkennen."

Und was sind unsere Begehre? Jetzt denken wir, aber was Er schon über uns gesagt hat. Was Er für diese Saison für uns versprochen hat. **1Korinther 1:3-10** *Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!*⁴ *Ich danke meinem Gott allezeit euret wegen für die Gnade Gottes, die euch in Christus Jesus gegeben ist, 5 dass ihr in allem reichgemacht worden seid in ihm,* (das bedeutet, von Ihm befruchtet oder gedüngt zu werden, und Er ist das Wort, und natürlich sagt er uns das, wenn er sagt:) *in allem Wort (Logos) und in aller Erkenntnis, 6 wie denn das Zeugnis von Christus in euch bestätigt (etabliert) worden ist,*

Und wie wurde das Zeugnis Jesu Christi in ihnen bestätigt oder begründet? Bruder Branham sagte uns, als er sagte: "**Mein Handeln und die Rechtfertigung von Gottes Wort in meinem Leben zeigen**, ob ich ein Kind Gottes bin oder nicht."

*7 sodass ihr keinen Mangel habt an irgendeiner Gnadengabe, während ihr auf das Kommen (die Apokolupsis oder Enthüllung) der Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus erwartet, **8 der euch auch fest machen wird bis ans Ende.** (so sehen wir hier wieder eine epochale Saison, in der sich etwas manifestieren soll, und das ist das Leben Christi, das sich in den Söhnen Gottes manifestiert) sodass ihr unverkragbar seid **am Tag unseres Herrn Jesus Christus.***

Wieder sehen wir Beweise für dieses Prinzip eines Samens für eine Jahreszeit oder Saison.

9** Gott ist treu, durch den ihr berufen seid zur Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn. **10** Ich ermahne euch aber, ihr Brüder, kraft des Namens unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr alle einmütig seid in eurem Reden und keine Spaltungen unter euch zulass, sondern vollkommen **zusammengefügt seid in derselben Gesinnung und in derselben Überzeugung.

Um die gleiche Gesinnung und das gleiche Urteil zu haben, müssen wir das Doxa Gottes besitzen, und es gibt eine Zeit, die in Gottes Wort gesprochen wird, wenn sich dies manifestieren soll, wie Apostel Paulus in **Römer 8** über die Söhne Gottes spricht, die ihr Sohnschaft manifestieren.

Beachte, Er wird Sie bestätigen, indem Er den prädestinierten Gen Samen befruchtet. Dieser Gedanke an Samen ist die beste und einfachste Erklärung für die Prädestination, die ich kenne, weil ein Samen alles enthält, was bereits vorbestimmt ist. Es ist die Wachstumsrate, die Reaktion auf das Licht, die vollständige Manifestation seiner Eigenschaften und die Charakteristik, die bereits durch Prädestination vorhanden ist.

*In **5 Mose 32:1-5** wir lesen **Horch auf, ihr Himmel, denn ich will reden, und du, Erde, höre die Rede meines Mundes! 2 Mein Doktrin triefe wie der Regen, meine Rede fließe wie der Tau, wie die Regenschauer auf das Gras, und wie die Tropfen auf das Grün. 3** Denn ich will den Namen des HERRN verkünden: (manifestieren und verkünden) **Gebt unserem Gott die Ehre! 4** Er ist der Fels; vollkommen ist sein Tun; ja, alle seine Wege sind gerecht. Ein Gott der Treue und ohne Falsch, gerecht und aufrichtig ist er. **5** Gegen ihn haben verderblich gehandelt, die nicht seine Kinder sind, sondern Schandflecken, ein verkehrtes und verdrehtes Geschlecht.*

Und beachte, dass es eine Zeit und eine Saison für dieses Doktrin gibt, Gottes Regen, wie wir sehen in

***5 Mose 11:14** "so will ich den Regen für euer Land geben zu seiner Zeit, Frühregen und Spätregen, dass du dein Korn, deinen Most und dein Öl einsammeln kannst."*

Joel 2:23-27** Und ihr Kinder Zions, frohlockt und freut euch über den HERRN, euren Gott; denn er gibt euch den Frühregen in rechtem Maß und er lässt euch **am ersten [Tag] Regengüsse herabkommen,** (Wir sehen also eine bestimmte Zeit und Saison für diesen kommenden Regen.) **Frühregen und Spätregen.

Hosea 6:1-3** Kommt, wir wollen wieder umkehren zum HERRN! Er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen; er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden! **2 Nach zwei Tagen wird er uns lebendig machen, am dritten Tag wird er uns aufrichten,** dass wir vor ihm leben. (in Seiner Gegenwart) **3** So lasst uns [ihn] erkennen, ja, eifrig trachten nach der Erkenntnis des HERRN! Sein Hervorgehen ist so sicher wie das Licht des Morgens, und **Er wird zu uns kommen wie ein Regenguss, wie ein

Spätregen, der das Land benetzt!« —Wieder sehen wir die beiden Regenfälle, dass Doktrin im Lehrregen und in der Manifestation Saison. Und beachte, dass Er der Regen ist, denn er sagt: ***und Er wird zu uns kommen wie ein Regenguss, wie ein Spätregen, der das Land benetzt!***«

Und das liegt daran, dass ***es Gott ist, der in Ihnen arbeitet, um zu wollen und dann zu tun.*** Zuerst kommt der Wille, und das kommt über den lehrenden Regen, und dann das Tun, das während des letzteren oder der Manifestation oder des Ernteregens kommt, aber es ist Er, Seine Gegenwart, die es tut.

Denken Sie daran, was Bruder Branham in seiner Predigt **Unerkannte Gegenwart 6-18-64** gesagt hat, in der er uns erzählt, warum Gottes Gegenwart hier ist. Er sagt: ***"Für diesen Einen Zweck arbeiten: Damit Sie die Gegenwart Jesu Christi erkennen, Seht ihr? Wenn Er gegenwärtig ist, ist alles geregelt. Er hat das Wort gemacht, Er ist hier, um Es zu bestätigen."***

Und dann sagte er: ***"Wenn wir erkennen könnten, dass Er uns in diesen Versammlungen zu einem bestimmten Zweck erscheint und dies darin besteht, unsere Begehre, die wir in Ihm haben, an uns zurückzugeben. Aber wir müssen Seine Gegenwart erkennen."***

Lesen wir einfach noch eine Schriftstelle und wir werden dann schließen.

Jakob 5:7-9 ***So wartet nun geduldig, ihr Brüder, bis zur Wiederkunft des Herrn! Siehe, der Landmann wartet auf die köstliche Frucht der Erde und geduldet sich ihretwegen, bis sie den Früh- und Spätregen empfangen hat.***

Erinnern Sie sich an das Gleichnis, das Jesus in **Matthäus 21** gesprochen hat. Und wie hat Bruder Branham gesagt, dass das ganze Neue Testament von dieser Stunde spricht? Und wie waren die Weingärtner im Alpha die Pharisäer und Priester, die den Sohn töteten? Aber dann sagte er, dass es eine andere Saison geben würde, in der er einen anderen Weingärtner schicken würde, der die Früchte in ihrer Saison sammeln würde. Nun, hier ist es. Und wann ist die Saison? Dann, nachdem der Lehrregen ausgeht, der die Botschaft der Stunde ist, dann in der Erntezeit ist, wenn die Früchte der Lehre sich im Leben der Menschen manifestieren.

8 ***So wartet auch ihr geduldig: stärkt eure Herzen, denn die Wiederkunft*** (die Parousia) ***des Herrn ist nahe!*** (Es ist deine Saison, meine Brüder. Und er sagt es uns weiter) ***9*** ***Seufzt nicht gegeneinander, Brüder, damit ihr nicht verurteilt werdet; siehe, der Richter steht vor der Tür!***

Vor der Tür, und Christus ist die Tür, und Er ist das Wort, die Botschaft.) Es gibt also Ihre **Jahreszeit oder Saison. Der frühe und letzte Regen ist zur Zeit des Richters, der an der Tür steht. Und er sagte uns, dass es in Seiner Parousia ist.**

Und das bedeutet, dass Er im Begriff ist, die Lebenden zu verändern, was bedeutet, dass wir uns darauf vorbereiten, in die Zeit der Stimme einzutreten, die die Zeit der Auferstehung ist, in der wir unsere Veränderung des Körpers erhalten. Die Ernte ist die Zeit der Auferstehung. Wir sind bereits aus dem Lehrregen herausgezogen und haben uns in der Manifestation Regen niedergelassen. Ich hoffe, Sie können in Ihrem eigenen Leben sehen, dass Gott die ganze Zeit in Ihnen gearbeitet hat, um zuerst zu wollen und jetzt zu tun.

Lasst uns unsere Herzen und Köpfe im Gebet beugen.

Liebenswürdiger Vater, wir danken Ihnen, dass wir uns in der Saison der Ernte befinden. Wir glauben, dass es nur der Anfang ist und Herr, es wird mit der Auferstehung erfüllt werden. Halleluja. Und die Frucht der Ernte präsentiert zu deinem Sohn zurück. Und wir wissen, dass wir die Auferstehungssaison haben müssen, damit diejenigen, die ins Grab gegangen sind, auferstehen können. Alle haben den gleichen Sinn, die gleiche Liebe zu dir, Vater, zum Wort. Und wird präsentiert, wie Bruder Branham diese Vision sah und die Braut Jesus Christus vorstellte. Möge jeder von uns in dieser Zeit in diesem großen Auferstehungsministerium sein, wo wir unsere Körpveränderung erhalten und wir sehnen uns und halten an diesem fest, Herrn. In Jesus Christus Name beten wir. Amen.